



Sommer 2019
Nr. 54

Liebe Eltern, Liebe Freunde, Liebe Leser,

nach einem verregneten Frühling stand der Sommer Mitte Juni plötzlich mit strahlend warmen Tagen da. Da wurde es Zeit das Pool zu putzen, die Gartenmöbel zu polieren, die Winterkleider zu versorgen. Endlich können wir «Bein» zeigen, kurze Hosen und T-Shirt Parade feiern und kühlenden, selbstgemachten Eistee geniessen. Die Luft ist so warm, fast möchte man sich darauflegen, wie auf ein gemütliches Kissen. Bei 36°C den verschiedenen Arbeiten im Grüt nachzugehen kostet dann schon Überwindung. Da ist es selbst für Siesta zu heiss, um draussen in der Hängematte zu liegen. Sehr beliebt ist in dieser Zeit als Arbeitsort das Kräuteratelier. Dieser Raum im Werkstattgebäude ist selbst bei wüstenähnlichen Aussentemperaturen herrlich kühl und bietet Erfrischung für die fleissigen Hände. Rote Johannisbeeren oder Lindenblüten Tee zupfen steht plötzlich hoch im Kurs und wird da zum reinsten Vergnügen.

Auf den Weg gebracht wurde das Erweiterungsbau Projekt durch viele helfende Hände und die Grütler sind schon ganz ungeduldig, wann der erste Spatenstich fällt. Bis dahin ist noch viel zu tun, abzuwarten und zu organisieren; am Schluss finden Sie unseren Spendenhinweis. Jede Ihrer Spenden auf dem Weg zu den 1,5 Millionen Franken zählt und Sie haben in der Vergangenheit bereits dadurch verschiedene andere Projekte, zur Freude der ganzen Grütgemeinschaft, ermöglicht.

Kurz vor den Sommerferien feierten wir auf dem Hof ein fröhliches Johannifest. Traditionell gestalten wir dazu ein Johannifeuer aus lauter kleinen Strohpuppen, die plagende Sorgen und unerwünschte Eigenschaften darstellen. Sie werden durch die jeweiligen Macher kreativ mit Blüten und anderem aus der Natur geschmückt und dann mit einem Wunsch dem Feuer übergeben. Johanni als Mitsommertag und -Nacht stellt den Höhepunkt der lebenspendenden Sonnenkraft dar und wird gebührend bedacht, sorgt sie doch für einen lebendigen Garten und reifes Gemüse. Johanni, als Höhepunkt der aufsteigenden Sonne durch das Jahr, zieht uns nach draussen in die Natur und zu den Elementen. Da geht bei lautem, fröhlichem Gesang das Herz auf und auch dieses Jahr staunten wir nicht schlecht über die rezitierten Gedichte und Texte, vorgetragen durch die Bewohner und Bewohnerinnen. In der Landwirtschaft ist der Johannistag ein wichtiger Lostag, der durch das angezeigte Wetter Aufschluss über die kommende Erntezeit gibt. Es wurden sogar Pflanzen nach diesem Tag benannt, wie die Johannisbeere oder das Johanniskraut. An diesem Tag schauen wir uns genau die Johannispflanzen an, die ganz besonders die Sonnenkraft für die dunklere Jahreszeit aufgenommen haben. Die Grütler wissen, diese Pflanzen machen froh, wärmen bei Schmerzen und sind vielleicht dem einen oder anderen zu sauer auf der Zunge... Aus der Grütküche jedenfalls sind sie, ob als Kompott oder Tee, nicht wegzudenken.

Was uns sonst noch alles seit Ostern bewegt hat, lesen Sie selbst.

Mit herzlichen Grüssen aus der Sommer durchtränkten Redaktion,
Ihre Maja Seifert Metz

Baumbetrachtung im Tessin

Von Stefan Zellweger

Ich bin mit Angie, Bianca, Corinne, Jessica, Pascale, Alexander und Oliver ins Tessin gefahren. Wir hatten schönes Wetter, aber es war noch kalt. Unser Thema war das Frühlingserwachen, was alles im Frühling blüht. Wir haben Bäume angeschaut: die Kastanie, Fichte, Lärche, Apfel, Zwetschgen- und Kirschbaum. Wir haben die Rinde berührt und die Blätterformen verglichen. Unsere Häuser im Tessin sind ganz umringt von Kastanien- und Eichenbäumen. Wir machen da auch Waldpflege und Johannes fällt mit einer anderen Gruppe Bäume und wir sägen die dann zu recht und sie werden aufgestapelt, rund ums Haus herum. Die Bäume sind wichtig für uns. Sie geben im Sommer Schatten und wenn es kalt ist, können wir mit ihrem Holz Feuer machen. Das Feuer wärmt das Zimmer, wir kochen darauf und wir machen damit heisses Wasser zum Baden und Abwaschen.



Einmal haben wir in der Pizzeria fein gegessen.

Ich habe eine Salamipizza gegessen. Das gehört einfach dazu im Tessin. Italienische Pizza.... Wir waren auch am Märkt in Lugano. Ich habe nichts gekauft. Da hat es geregnet, wir haben trotzdem Glace gegessen. Die Tessiner Lager sind gut. Das gefällt mir. Da ist immer etwas anderes zu tun. Einmal habe ich Speckstein zu einer Schale geschliffen. Meistens säge ich auch Holz für den Kamin. Im Sommer kann man herrlich draussen duschen oder in den Steintrog vor dem Haus steigen zum Baden. Dann brauchen wir kein Holz. Das Lager hat mir sehr gut gefallen. Die Stimmung war gut.



Spinatwähe Rezept

Von Susanne Erne

Wir lieben Spinatwähe! Das ist ein feines Zmittag, egal ob es warm ist oder kalt. Die Wähe schmeckt gut mit Speck und auch ohne. Da kommen alle auf ihre Kosten.

Zutaten für 8 Stück

- 🍴 1 Blech von 26-28 cm Ø
- 🍴 Butter für das Blech
- 🍴 1 Teig (ca. 270gr) auswallen

- 🍴 **Belag:**
- 🍴 300 g tiefgekühlter gehackter Spinat, ange-taut (geht natürlich auch mit frischem Spi-nat, dann brauchen wir aber Berge für alle....)
- 🍴 2 dl Halbrahm
- 🍴 4 Eier
- 🍴 1 TL Thymianblättchen
- 🍴 Salz
- 🍴 Pfeffer (Gewürze nach Geschmack)
- 🍴 100 g Speckwürfelchen



Zubereitung:

- 🍴 Zubereiten: 10 Minuten
- 🍴 Koch-/Backzeit: 25 Minuten
- 🍴 Auf dem Tisch in 35 Minuten
- 🍴 Teig im gefetteten Blech auslegen.
- 🍴 Belag: Alle Zutaten gut vermengen und dann auf den Teigboden giessen. Speck-würfelchen darüber streuen, schon fertig.
- 🍴 Auf der untersten Rille des auf 220 °C vorgeheizten Ofens ca. 25-30 Minuten ba-cken.

Jubiläumsausflug in die Schokoladenfabrik

Von Stefan Zellweger und Corinne Wegmann

Ich hatte Jubiläumstag. 40 Jahre im Grüt. Meine El-tern haben alle eingeladen und holten uns mit dem grossen Car ab. Wir fuhren ins Glarnerland in die Läderach Fabrik. Da wird Schoggi hergestellt. Wir wurden in Empfang genommen und bekamen alle ein Billett mit einem Gutschein für den Schoggiladen. Da ging es in die erste Halle. Da waren viele Fenster, Guckfenster. Es gab sehr viele grosse Maschinen, die alle wichtig sind für die Schoggiproduktion. Die eine mahlt, die andere rührt, eine rüttelt, eine sor-tiert, die nächste transportiert und viele mehr. Als erstes durften wir frisch geröstete Kakaobohnen probieren. Die haben sehr bitter geschmeckt.

Dann haben wir eine echte Kakaofrucht aufge-schnitten und genau angeschaut. Da war so glibber-iges Zeug drin, wie in einer Litschi Frucht. Die Ka-kaobohnen werden aus der Fruchtschale genommen und getrocknet. Dann werden sie in Jutesäcke gefüllt und im Containerschiff über das Meer gefahren, bis zu uns in die Schweiz. In der Fabrik werden die Kakaobohnen erstmal gesiebt. Der Dreck muss raus. Jede Schoggi



ist aus verschiedenen Kakaobohnen kombiniert. In der Läderach Fabrik werden 4 verschiedene Sorten zu einer feinen Schoggi kombiniert.

Wir haben gesehen wie die Bohnen zur Schoggi Masse wurden. Hier wird helle-, weisse, und ganz dunkle Schoggi gemacht. Die haben wir auch an den Schoggi Brunnen Stationen getestet mit einem kleinen Löffel aus Porzellan. Den durften wir behalten. In einer anderen Läderach Schoggi Fabrik wird dann daraus Pralinen und so gemacht. Wir durften alles probieren und das war wirklich sehr fein! Das hat uns echt beeindruckt. Ganz am Schluss durften wir uns noch ein kleines Schoggi-Versücherli im Lädeli aussuchen. Das war eine echt gute Idee dieser Ausflug. Danach ging es noch weiter und wir fuhren ins Restaurant zum feinen Zmittag.



Jeder Mensch ist anders

Von Pascale Stehlin

Wir sind alle Menschen. Wir sind aber ganz verschieden. Der eine ist gross, der andere klein. Der eine hat einen Bart, der andere rote Haare. Der eine liebt das Meer, der andere die Berge oder den Wald. Da ist es nicht langweilig. Alle Menschen müssen irgendwie miteinander auskommen und auf der Welt leben. Das ist auch nicht langweilig. Das kann auch mal zu Streit führen. Dann ist vielleicht sogar Krieg und Menschen müssen sterben, weil zwei Länder nicht einer Meinung sind und sich nicht vertragen. Das ist wirklich sehr schlimm. Es wäre doch wichtig, dass wir miteinander klar kommen und uns nicht so streiten.

Es ist gar nicht einfach auszuhalten, wenn jemand anderes eine andere Meinung hat oder etwas anderes sagt, als ich. Ich weiss gerne alles besser und bin dann ganz empört, wenn der andere das Gegenteil sagt. Wie kann der das denn? (Also, ich mag lieber Tiere. Da weiss ich, woran ich bin). Beim Streiten schreien wir herum, immer lauter und lauter. Der eine weiss es immer besser, als der andere. Beim Streiten geht's mir nicht mehr gut. Da geht's auch mal zur Sache. Um den Streit zu schlichten brauche ich Unterstützung durch die Mitarbeiter. Der muss dann dazwischen gehen und wieder schlichten. Ich kann nicht alleine aufhören. So ist das eben. Dann will der Mitarbeiter wissen, warum ich gestritten habe. Das sage ich dann. Mir ist es wichtig, dass alles gerecht ist. Ich könnte ja auch dem Streit aus dem Weg gehen. Das schaffe ich aber nicht. Und schlagen macht auch gar keinen Spass und es ist wirklich schlimm. Ich kann auch mit dem Mund und den Worten schlagen. Dann ist der andere sehr verletzt. Damit nachher alles wieder gut wird gehe ich

mir Hilfe holen bei dem Mitarbeiter. Da ist Verlass drauf. Frieden zu halten ist gar nicht so einfach, wenn ich nicht Recht haben kann. Ich gebe mir aber sehr viel Mühe.

Morgenquiz

Von Philipp Gehri

Im Morgentreff begrüßen wir uns alle gegenseitig und den Tag. Wir überlegen was für ein Tag ist und welche Aufgaben heute anstehen. Das ist nicht immer das Gleiche. Zur Einstimmung auf den Tag machen wir immer etwas Besonderes oder singen ein Lied oder jemand bringt ein Gedicht, oder wir machen Yoga-übungen oder... Diese Woche ist das Thema Quiz. Wir haben Begriffe geraten. Da musstest du zwei Bilder anschauen und dann sagen, wie sie heissen. Auf einem waren eine Hand und ein Schuh. Das gibt Handschuh. Es gab noch See – Hund, Fledermaus – Höhle, Sonnen – Brand, Fliegen – Pilz, Stirn – Lampe... Es hat echt Spass gemacht. Wir haben uns auch selber Wörter überlegt, die aus zwei Wörtern zusammengesetzt sind. Die haben wir dann an die Tafel gezeichnet zum Raten. Das war auch sehr lustig! Das könnt ihr euch vorstellen.

Hier ist eins für euch zum Raten:

Ganz genau! Vogel – Haus!



Hitze Tipps

Von Jessica Künzle

Es ist wirklich sehr heiss draussen und auch drinnen. Die Luft kühlt gar nicht mehr ab. In der Nacht ist das auch ein Problem. Dann ist es schwierig zu schlafen. Wenn es so heiss ist, muss man gut aufpassen und sich nicht überanstrengen. Sonst geht es dem Körper nicht mehr gut.

Hier meine Tipps:

- Viel trinken: Tee und Wasser.
- Nur etwas leichtes essen (man darf auch mal ein Essen weglassen. Zum Znüni gibt es bei uns immer Obst)
- Sich abkühlen unter der Dusche oder im Pool oder im See
- Nicht in der vollen Sonne draussen sein, den Schatten suchen oder einen Hut anziehen.
- Sommersachen anziehen und Sandalen.
- Wenn es nachts zu warm ist: feuchte Handtücher auf Brust und Arme und Beine oder in den Nacken legen, das beruhigt den Körper.



Mir geht es nicht so gut, wenn es zu warm ist. Da kann mir auch mal schlecht werden von der Hitze oder Kreislaufprobleme kommen, wenn ich zu wenig trinke. Das habe ich genau

bei mir gemerkt... Jetzt mache ich das aber richtig und kühle mich zwischendurch ab. Du kannst auch die Arme unter kaltes Wasser halten, das tut gut.

Ein Armband entsteht

Von Corinne Wegmann



Hier seht ihr mein neues Armband. Das habe ich in der Textilwerkstatt mit Sarah gemacht. Da brauche ich Lederstreifen, Perlen, Faden, Spezielschnur und Sekundenkleber. Als erstes habe ich mit Sarah mein Handgelenk gemessen, den Umfang meine ich. Dann haben wir Leder ausgesucht und in schmale Streifen geschnitten. Mit dem Cutter (das ist ein sehr, sehr scharfes feines Messer) haben wir kleine Schlitze in den Streifen geschnitten und das Leder hindurchgesteckt, das dreht sich dann so. Auf dem Perlenwebrahmen habe ich das Perlenband gewoben. Manchmal habe ich schaurig viele Fehler gemacht. Da habe ich echt die Nerven verloren und musste alles wieder aufmachen. Da musst du dich sehr konzentrieren und die Lesebrille aufsetzen. Aber, ich

habe es geschafft und bin ganz stolz! Sarah hat die drei verschiedenen Bänder an den Enden mit Sekundenkleber verleimt und nochmal mit feinem Leder umwickelt. Ganz am Schluss haben wir einen Verschluss angebracht. Es ist eine Silberperle und eine kleine Schlinge. Fertig ist das Armband. Ihr könnt das auch bei uns bestellen in den Farben, wie es euch gefällt...

Neue Mitarbeitende stellen sich vor:

Katrin Jäger (Vorpraktikantin): ich bin 38 Jahre alt und bin im ersten Beruf gelernte Herrensneiderin. Ich möchte gerne eine Ausbildung als Sozialpädagogin an der HFHS Dornach machen und war auf der Suche nach einem Praktikumsplatz. So bin ich hier im Grüt gelandet und mache hier mein Vorpraktikum, bevor ich mit der berufsbegleitenden Ausbildung beginne. Ich arbeite vorwiegend in der Textilwerkstatt aufgrund meiner Vorkenntnisse und habe dort einen vielfältigen Arbeitsbereich. Von einfachen Nähstichen bis zum Fertigstellen der Klientenarbeiten mache ich alles. Die Arbeit mit den Erwachsenen ist eine bereichernde und gleichzeitig eine sehr herausfordernde Aufgabe. Da gleicht kein Tag dem Anderen. Trotz den täglichen Herausforderungen schätze ich sehr die abwechslungsreiche Arbeit in der Beziehungsgestaltung. Die vergangenen drei Monate vergingen für mich wie im Flug!



Mein Name ist **Ozlem Huseini** und ich bin 20 Jahre jung. Ich bin gelernte Fachfrau Betreuung Kinder spezifisch und bin neu in den erwachsenen Bereich umgestiegen. Hier im Grüt



arbeite ich seit März 2019 im Garten-Holzibereich und natürlich auch im Wohn- und Freizeitbereich. Ich mag es mit Menschen die auf Hilfe angewiesen sind zu arbeiten, dabei versuche ich immer die rechte Hand für sie zu sein und ihnen so durch den Alltag zu helfen! Die Arbeit Im Grüt ist sehr vielfältig, was mir gefällt. Besonders, weil ich

gelernt habe und weiterhin lernen werde.

Antonio Cimino (Auszubildender) im Gespräch mit Florian Anderegg beim Bohnenernten:

F: fährst du auch Töff? (ein Töff braust gerade röhrend am Bohnenbeet vorbei)

A: Nein, nein, ich fahre Golf. Einen Golf 4 1,6l in schwarz.

F: WAAAAAuuuuU! Was ist dein Lieblingsauto?

A: Ferrari natürlich..... (beide lachen)

F: und dein Lieblingsessen?

A: Pizza.

F: aha, das habe ich auch gerne. Was machst du eigentlich hier im Grüt?

A: ich bin in Ausbildung zum Sozialpädagogen an der HFHS in Dornach. Die Arbeit mit besonderen Menschen interessiert mich sehr und ich habe sie mir ausgesucht, weil ich gerne meine Mitmenschen unterstütze und ihnen helfen möchte in ihrem Leben. An der anthroposophischen Ausbildung interessieren mich das ganzheitliche Menschenbild auf Augenhöhe und der bewusste Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen. Ich denke nicht, dass dies ein Zufall war, dass ich darauf gestossen bin. Angefangen hat alles damit, dass ich bei der Ausbildung als Maler-Vorarbeiter gemerkt habe: eigentlich möchte ich etwas anderes mit Menschen machen, als bisher (ich hatte 13 Jahre als Maler gearbeitet). In der KITA der Waldorfschule Aargau habe ich ein Praktikum gemacht und dann mein 1. Ausbildungsjahr dort absolviert. Das war ein rechter Sprung von den ganz kleinen zu den Erwachsenen. Im Grüt beende ich meine Ausbildung als Sozialpädagoge.

F: gäll, dir gefällt das schaffe da?!

A: ja, sehr! Es gefällt mir besonders gut, dass ich im Wohn- und Arbeitsbereich tätig bin. Die Vielfältigkeit macht Spass und der Humor der Leute.... Da bin ich gerne im Grüt.



Agenda:

Woche 17/ 18 wurde tatkräftigen Einsatz verschiedener Handwerker der Küchenboden renoviert und ein neuer Herd eingebaut mit direktem Wasserhahn. Die Benutzung des neuen Herdes benötigt noch Übung, da sich die Kochzeiten stark verkürzt haben.

04.05.2019 traf sich die Fundraising Gruppe des Vorstandes im Kräuteratelier.

07.05. – 14.05.2019 zogen ins sommerliche Tessin Angela Tobler, Bianca Chiasera, Corinne Wegmann, Jessica Künzle, Pascale Stehlin, Stefan Zellweger, Alexander Cocca und Oliver Scherrer.

11.05.2019 waren wir mit einem Stand am Herrliberger Frühlingsmärt vertreten, der buchstäblich ins Wasser fiel: es regnete in Strömen.

24.05.2019 traf sich das Team zur Quartalskonferenz mit dem Thema „Demografischer Wandel – altern im Grüt“.

28.05. – 04.06.2019 zogen unter der Leitung von Dominik Moser und Gabriel Alig Rolf Künzle, Therese Wickihalder, Peter Linder, Florian Andregg und Jürg Iseli ins Tessin.

06.06.2019 waren alle Grütler zum Jubiläumsausflug von Stefan eingeladen. Der Besuch der Schoggi Fabrik Läderach im Glarnerland bleibt allen unvergesslich, jetzt wissen wir so allerhand über Kakao. Wir danken sehr herzlich Familie Zellweger für die grosszügige Einladung!



13.06.2019 traf sich das Textil-Team zur grossen Sitzung zum Thema Umgang mit älter werdenden Klienten, Zukunftsfragen.

18.06. – 27.06.2019 zogen mit Angela Tobler und Ramona Dietsche ins Tessiner Sommerlager Nicole Jordi, Marco Kirchhofer, Felix Debrunner, Susanne Erne, Pascale Stehlin und Alexander Cocca.

19.06.2019 traf sich der Vorstand zur Sitzung im Kräuteratelier.

01.07.2019 begrüsst wir im Team Antonio Cimino, der an der HFHS Dornach Sozialpädagogik studiert und bei uns seine Ausbildung abschliesst.

02.07.2019 kam Dr. Bähler zur Visite.

03.07.2019 feierten wir ein fröhliches Johannifest mit blumigen „Sorgenpüppli“ im Johannifeuer, feinen Grillwürstli und vielen neuen Liedern.

07.07.2019 nahmen unsere Grütschwimmer am Sporttag in Magglingen teil, ein paar Medaillen reicher kamen sie zurück... (so langsam können wir eine Wand als Trophy-Vitrine umfunktionieren...)



11.07.2019 verabschiedeten wir uns mit einem lachenden und weinenden Auge von Sarah Huber (Textil) und Dominik Moser (bestandener Bachelor Sozpäd.), welche beide weiterziehen. Wir wünschen Euch alles, alles Gute für die Zukunft!

(Die Gesangseinlage von Dominik und seinem Band-Kollegen Martin fanden alle grosse Klasse!)



Vom 12.07. – 04.08.2019 ist Sommerferienbetrieb.

Vorblick:

Scheidende Mitarbeitende:

Auf Ende August verlässt uns zum 2. Mal Angela Tobler, um zukünftig im Kinderbereich zu arbeiten.

Anfang September geht Minivere Ferati vorerst in den Schwangerschaftsurlaub.

Wir wünschen Euch beiden von Herzen alles Gute und viele spannende, neue Eindrücke.

Erweiterungsbau:

Auf unserer Website können Sie unter der Rubrik «Bauvorhaben» die Pläne des Erweiterungsbaus einsehen. Das revidierte Baugesuch wurde im Juli eingereicht bei der Baukommission. Wir hoffen sehr auf eine positive Zusage von Seiten der Gemeinde, damit wir das Baugesuch an das Sozialamt weiterleiten können.



Spenden: Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH05 0070 0112 7001 2317 3
Konto Nr. 1127-0123.173
BLZ 700

**Wenn Sie für unser Bauprojekt
spenden möchten:
Spende bitte mit dem Vermerk
„Bauspende“ versehen.**

Danke!

In der Heimeigenen Liegenschaft Ca di Musc im Tessin oberhalb von Costa/ Intragna wurde nach 40 Jahren erstmals das Dach saniert und Wintertauglich gemacht. Somit stehen gemeinsamen gemütlichen Abenden auch in der kühleren Jahreszeit nichts mehr im Wege und die Siebenschläfer haben keine Chance mehr! ☺



